

## Keine ruhige Kugel schieben

### KV MainRhön zu Besuch bei Thüringer Genossen

Eigentlich wollten wir „Wessis“ mit den „Ossis“ Schlitten fahren – am 27./28. Februar trafen wir MainRhöner uns in Elgersburg, einer kleinen Stadt mitten im Thüringer Wald, mit Genossinnen und Genossen aus Meiningen, Suhl und Zella-Mehlis. Aber der aufbrechende Frühling hat uns einen Strich durch die winterliche Rechnung gemacht! Also planten wir kurzerhand um – die Linken sind ja flexibel – und besetzten nach einem typischen Thüringer Abendbrot mit Roulade und Klößen (mmmh, lecker!) die Kegelbahn des idyllisch gelegenen Hotels am Wald.

Es ist für mich immer wieder erstaunlich, wie anders die politische Welt doch nur wenige km weiter ostwärts tickt. Während wir im Landkreis Hassberge uns über 2 Mandate im Kreistag freuen, ärgern sich die Genossen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen, dass sie bei der letzten Kommunalwahl 5 Mandate eingebüßt haben und jetzt nur noch mit 10 Genossinnen und Genossen im Kreistag sitzen. Während wir uns in unserem Wahlkreis über etwas mehr als 8 Prozent für die LINKE bei der Bundestagswahl 2009 in laute Jubelgesänge ausbrachen, errangen die LINKEN das Direktmandat im Wahlkreis Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen!

Dennoch – an der Kegelbahn konnten wir dann gegenseitig erfahren, dass uns viel viel mehr eint, als uns trennt. Kaum einer von unserer Gruppe, aber auch kaum einer von den Thüringern hat an diesem langen Abend alle neune geworfen, dafür haben wir voneinander ganz viel erfahren. Heike Gundlach, die Fraktionsvorsitzende im Kreistag Schmalkalden-Meiningen z.B. hat die Geschichte ihres Großvaters aufgeschrieben, der als Kommunist und Reichstagsabgeordneter während des Faschismus im Zuchthaus saß und nach der Befreiung von seinen eigenen Genossen ins Abseits gedrängt wurde, weil er einen demokratischen Sozialismus in der DDR aufbauen wollte. Fossi – der Wahlkreismitarbeiter von Jens Petermann in Meiningen – leistete schon seit den 90- er Jahren Aufbauhilfe West und ist jetzt wahnsinnig froh darüber, dass es gemeinsam mit den WASG – Gewerkschaftern endlich gelungen ist, die LINKE auch in den alten Ländern deutlich über die 5%- Marke zu heben.

Bei dem intensiven und fröhlichen Gedankenaustausch bis weit nach Mitternacht haben wir es doch tatsächlich versäumt, den Gewinner oder die Gewinnerin des Kegelwettbewerbs auszumachen. Allerdings – eins ist uns allen klar geworden: Wir, die LINKEN in Ost und West gehören zusammen, und nur so werden wir zu Gewinnern kommender Wahlkämpfe und zu einer wirklichen politischen Alternative zur neoliberalen Soße.

Und noch eins wurde uns klar: wir sehen uns auf jeden Fall wieder, spätestens zum Sommerfest in Niederlauer am 12. Juli 2010 mit Klaus Ernst und vielleicht auch mit Jens Petermann.

Gemeinsam sind wir unschlagbar, nicht nur im Kegeln!

Eva Mendl



